

Günter Rohrbach wird heute 95 Jahre alt

Er ist einer der Großen in der Filmbranche: der Produzent Günter Rohrbach.
Geboren wurde er in Neunkirchen.



Vor fünf Jahren: Günter Rohrbach zusammen mit Jürgen Fried in der Ausstellung über Rohrbachs Leben und Karriere anlässlich des 90. Geburtstages des Produzenten. NK

NEUNKIRCHEN | (ji) Es scheint gerade erst gewesen zu sein, als Günter Rohrbach gemeinsam mit Jürgen Fried und vielen Gästen durch das Untergeschoss der Städtischen Galerie schlenderte. Und doch ist es fünf Jahre her. Damals, zum 90. Geburtstag des Produzenten, hatte die Stadt in den Räumen des jetzigen Keramik-Museums Stiftung Seiffert eine große Ausstellung durch die Lebensstationen dieses großen Sohnes der Stadt organisiert. Eine Feier mit Reden und Aufführungen begleitete die Vernissage. Heute, fünf Jahre später, wird Günter Rohrbach aller Wahrscheinlichkeit wieder in die ehemalige Hüttenstadt kommen. Allerdings ein paar Tage nach seinem Geburtstag. So wie nunmehr im dreizehnten Jahr fast jedes Mal, wenn die Gala zur Verleihung des nach ihm benannten Filmpreises ansteht. Dieser Mann, um den niemand, wirklich niemand herum kommt, wenn er auch nur ab und an einen deut-

schen Film sieht.

In Neunkirchen geboren und aufgewachsen hat Rohrbach direkt nach dem Abitur 1949 seine Heimatstadt verlassen. Studium in Bonn, Paris, München. Erste Mitarbeiten in verschiedenen Bereichen der Filmbranche folgten, dann 1957 Promotion. Nach verschiedenen Stationen schließlich 1965 Leiter der Hauptabteilung Fernsehspiel des WDR. 1970 erhielt er die Goldene Kamera für „Das Millionenspiel“. Es folgten in seiner Funktion als Leiter des Fernsehspiels und Unterhaltung beim WDR (1972) berühmte Filme wie „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“, er arbeitete zusammen mit Rosa von Praunheim, Margarethe Trotta, Volker Schlöndorff. 1978 gab es die Goldene Kamera für den Ankauf der US-Fernsehserie „Holocaust“. 1979 wurde Rohrbach Geschäftsführer der Bavaria Atelier GmbH. „Berlin Alexanderplatz“ entstand neben vielen anderen Filmen wie den Loriot-Spielfilmen und den Schimanski-Tatorten. „Schtok“ und „Das Boot“. 1989 erhält Rohrbach eine besondere Ehrung beim Grimme-Preis. „Schtok“ ist 1992 für den Oscar nominiert. Zwei Jahre später erhält Günter Rohrbach den Bundesfilmpreis für hervorragendes Wirken im deutschen Film. 1994 im Februar wird Rohrbach freier Produzent: „Rennschwein Rudi Rüssel“ und viele mehr. Ab 1996 bis 2005 Mitglied des Stiftungsrates der Deutschen Kinemathek. 1999 Bayerischer Filmpreis, Ehrenpreis. 2003 zusammen mit Senta Berger Präsident der Deutschen Filmakademie. 2004 Mitglied des Aufsichtsrats der Constantin Film AG. 2007 Filmpreis der Landeshauptstadt München und Goldene Kamera zum 25-Jährigen von „Das Boot“. Neben einer nicht aufzählbaren Zahl von Filmen verdankt man Rohrbach auch Serien wie „Klimbim“ und die Otto-Show.

Dann 2008 geschah etwas Entscheidendes – zumindest für Rohrbachs Geburtsstadt Neunkirchen: Damals nahm Oberbürgermeister Jürgen Fried erstmals Kontakt zu Günter Rohrbach auf. Es entstand die Idee eines Filmpreises, die gemeinsam mit weiteren „Mitwirkenden“ reifte. 2011 wurde der Preis erstmals verliehen. 2017 gründeten Rohrbach und Fried die Günter-Rohrbach-Filmpreisstiftung. „Der Günter-Rohrbach Filmpreis hat eine mehrfache Bedeutung“, sagt Fried, „so ist er eine Hommage an einen der bedeutendsten Film- und Fernschaffenden Deutschlands und an einen bedeutenden Bürger Neunkirchens.“ Trotz internationaler Erfolge war Rohrbach in Deutschland geblieben. Fried bezeichnet ihn als einen der wagemu-

tigsten, innovativsten Produzenten. 50 Jahre Filmkarriere kann der 95-Jährige verbuchen. Heute ist er Ehrenmitglied der Deutschen Filmakademie, deren Gründungsmitglied er auch war, außerdem Mitglied der Europäischen Filmakademie, der Akademie der Darstellenden Künste und des Beirats der Cinematik Berlin.